

Jesus als Jugendlicher!

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 16.02.2025 in Dürrenäsch

Einleitung:

„Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. Das Kind aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm. Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach der Gewohnheit des Festes; und als sie die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Junge Jesus in Jerusalem zurück, und seine Eltern wussten es nicht. Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. Und es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Was (ist der Grund dafür), dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen.“¹

Diese kurze Geschichte von Jesus als Jugendlichen erinnert mich an die beiden Filme „Kevin – Allein zu Haus“ (1990) und „Kevin – Allein in New York“ (1992). Als Kind waren das meine zwei Lieblingsfilme. Die Story geht so: Seine Eltern haben fünf Kinder und vergessen ihren Sohn Kevin zweimal: einmal zu Hause und einmal in New York. Dann wehrt Kevin zwei tollpatschige Einbrecher ab, indem er ihnen lustige Fallen stellt und sie so abwehrt.

Wir fragen uns: Warum merkten Maria und Josef nicht, dass Jesus nicht mit ihnen mitgegangen ist? „die Frauen [gingen] mit den kleinen Kindern voraus und die Männer folgten. Jeder Elternteil mag gedacht haben, dass sich der 12-jährige Junge beim anderen befindet.“² Der Hintergrund dieser Geschichte ist, dass Jesus weitere Geschwister hatte: Vier Brüder kommen in der Bibel mit Namen „Jakobus und Josef und Simon und Judas“³ sowie mindestens zwei Schwestern, deren Namen nicht in der Bibel erwähnt sind.



Ich gehe davon aus, dass die jüngeren Geschwister von Jesus je zwei Jahre Abstand zu einander hatten: Als Jesus zwölf Jahre alt war, war Jakobus zehn Jahre alt, Josef (Junior) acht, Simon sechs, Judas vier, 1.Schwester zwei und 2.Schwester ein Baby. Maria und Josef hatten alle Hände voll zu tun mit dieser Grossfamilie. Diese Geschichte zeigt uns, dass Maria und Josef ganz normale Menschen waren. „Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem.“ Das Passahfest oder Pessachfest ist eines der drei grossen jüdischen Feste, die einmal jährlich stattfinden. Es ist das Fest der ungesäuerten Brote und heisst auch „Fest der Freiheit“⁴, weil die Juden feiern, dass Gott sie aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit hat. Das Fest dauert eine ganze Woche. „Und es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte.“⁵ Mit den Eglifiguren sehen wir die Szene dargestellt, wie Jesus mit den älteren Schriftgelehrten zusammen diskutiert. Jesus war ein aufgeweckter Bub, der den Professoren der damaligen Zeit interessante Fragen stellte. „Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten.“⁶ Alle waren „verwundert, erstaunt“⁷, weil Jesus die Bibel, das Alte Testament, schon so gut verstand.

¹ Lukasevangelium 2,39-52.

² Erklärung der Genfer-Bibel, S. 1635.

³ Matthäusevangelium 13,55.

⁴ Artikel Pessach, KLeikon.de, abgerufen am 16.02.2025.

⁵ Lukasevangelium 2,46.

⁶ Lukasevangelium 2,47.

⁷ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1926.

„Und als sie [= Maria und Josef] ihn [= Jesus] sahen, wurden sie bestürzt.“⁸

Mit den Eglifiguren sehen wir, wie Maria und Josef in einigen Abstand zu Jesus und den Schriftgelehrten stehen. „und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.“⁹ Maria macht Jesus hier einen Vorwurf und einen Tadel. Josef, der Stiefvater von Jesus, steht still daneben. Josef sagt in der Bibel kein Wort. Der Grund, damit es keine Verwechslungsgefahr gibt mit Gott, dem himmlischen Vater von Jesus! Zwischen den Zeilen schwimmt auch eine Portion Humor mit, dass in der Bibel nur Maria etwas sagt, aber Josef nicht. „Und er [= Jesus] sprach zu ihnen: Was (ist der Grund dafür), dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?“ Das ist der erste Satz von Jesus, der von ihm in der Bibel aufgeschrieben ist! Jesus verwendet hier ein Wortspiel: Er spricht von seinem Vater und meint damit nicht Josef, sondern Gott, seinen himmlischen Vater. Deswegen verstanden ihn Maria und Josef nicht. Jesus sagt damit: „Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus Gottes, im Tempel sein muss?“ „Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.“¹⁰ Maria hat diese Geschichte dem Evangelisten Lukas mitgeteilt und er hat sie dann in der Bibel aufgeschrieben.



Der letzte Satz in dieser Geschichte hat es in sich, weil er stichwortartig ist: „Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen.“¹¹ Das wünschen wir uns sowohl für die Fünftklässler als auch für uns persönlich. Ein Fortschritt in vier Bereichen:

1. „Seine geistige Entwicklung“: „Jesus nahm zu an Weisheit.“ „Weisheit [ist] die Fähigkeit, sein Leben zu meistern und auch anderen Rat zu erteilen [...] oft meint es einfach: Klugheit.“¹²

2. „Seine leibliche Entwicklung“: „Jesus nahm zu an Alter.“ Jesus wurde älter, grösser und stärker. Auch wir werden älter. Deswegen ist es wichtig, dass wir gute und gesunde Alltagsroutinen entwickeln.

3. „Seine geistliche Entwicklung“: „Jesus nahm zu an Gunst bei Gott.“ „Gunst“ ist das gleiche Wort wie „Gnade.“ Jesus nahm zu in der Liebe Gottes. „vorwärtskommen, Fortschritte machen, gedeihen.“¹³ Für die Fünftklässler stehen unterschiedliche kirchliche Angebote bereit: Unterricht, Meetingpoint, Jugendgruppe, Update-Jugendgottesdienst. Für uns Erwachsene gibt es Hauskreise, Vorträge, Gottesdienste und Gebetsstunden und den Alphalivekurs.

4. „Seine soziale Entwicklung“¹⁴: „Jesus nahm zu an Gunst bei den Menschen.“ Vorher heisst es in der Geschichte: „Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan.“¹⁵ Jesus lernte, seinen Eltern zu gehorchen, obwohl er Gottes Sohn war. Nur noch wenige Jahre und aus den Fünftklässlern werden volljährige Erwachsene. Wir Erwachsene können lernen, uns in der Kirchgemeinde zu vertrauen, einander zu vergeben, wie Jesus uns unsere Schuld vergeben hat. Dann wird aus einer normalen Kirchgemeinde eine geistliche Familie, eine Kirchenfamilie, wie ich es nenne.

Schluss: Rabeneltern?

Waren Maria und Josef Rabeneltern, weil sie ohne ihren Sohn Jesus aufgebrochen sind? Manchmal höre ich zu, wie Mütter miteinander über ihre Kinder reden. Einige erzählen dann Situationen, in denen sie ihre Kinder verwöhnt oder überbehütet haben. Dann entgegnet andere Mütter: „Du Gluggere, du!“ Andere Mütter schildern dann ihrerseits Situationen, in denen sie ihre Kinder bewusst zur Selbständigkeit erzogen haben, indem sie ihnen nicht alle Hindernisse aus dem Weg geräumt haben. Dann folgt der Einwand: „Du Rabenmutter!“ 😊 Egal, ob eher Rabenmutter oder Gluggere: Diese Geschichte ermutigt uns, weil sie uns zeigt, dass Maria und Josef ganz normale Menschen waren. Doch Gott rüstete sie aus für ihren Dienst, zuallererst für ihren Dienst als Eltern einer Familie. So ist es auch bei uns. Gott gibt uns die Kraft, dass wir Verantwortung übernehmen entweder für unsere leiblichen Kinder oder für andere Menschen, mit denen wir nicht verwandt sind, die Jesus uns aber anvertraut. Wir beten für sie und ermutigen sie, im Glauben an Jesus mutige Schritte zu unternehmen. Die Bibel ist wie ein Fernglas: Sie schildert uns zuerst Weihnachten, die Geburt von Jesus, als Jesus ein Baby war, dann seine Reden und Taten, als Jesus 30 Jahre alt war.

⁸ Lukasevangelium 2,48a.

⁹ Lukasevangelium 2,48b.

¹⁰ Lukasevangelium 2,51b.

¹¹ Lukasevangelium 2,52.

¹² Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 2053.

¹³ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 2037.

¹⁴ William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 1, S. 235.

¹⁵ Lukasevangelium 2,51.

Das Scharnierstück dazwischen ist diese kurze Geschichte, in der Jesus zwölf Jahre alt war. Wir dürfen Jesus vertrauen, dass er auch treu in unserem Leben wirkt.

„Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen.“ Amen.